

# SCHOOL-SCOUT.DE



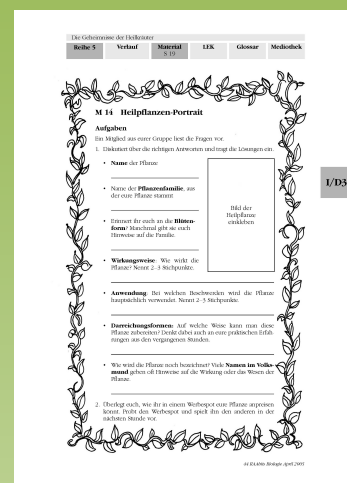
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Die Geheimnisse der Heilkräuter*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



## Die Geheimnisse der Heilkräuter

Dorothe Egger, Denzlingen; Eva Hofmann, Weil am Rhein und Antje Kirsch, Freiburg

**Niveau:** Sek. I/Klassenstufe 5–7

**Dauer:** 10 Unterrichtsstunden

**Ziele:** Die Schülerinnen und Schüler sollen ...

- Methoden naturwissenschaftlichen Arbeitens wie das Bestimmen von Pflanzen, genaues Beobachten und Skizzieren einüben;
- fünf wichtige Heilpflanzen mit Wirkungs- und Anwendungsweise kennen lernen;
- lernen wie Heilkräuter richtig zubereitet werden;
- Möglichkeiten kennen lernen, kleinere gesundheitliche Störungen selbst zu behandeln;
- die kulturgeschichtliche Bedeutung der Pflanzen kennen lernen;
- sich bewusst werden, dass Heilkräuter bei regelmäßiger Anwendung vorbeugend wirken und damit dauerhaft unsere Gesundheit unterstützen;
- einen emotionalen Bezug gegenüber Heilkräutern gewinnen und angeregt werden, sich mit dem Thema weitergehend zu befassen



I/D3

### *Didaktisch-methodische Orientierung*

Mit dem Thema „Die Geheimnisse der Heilkräuter“ soll u.a. ein Beitrag zur Umwelterziehung geleistet werden. Heilkräuter helfen nicht nur im Krankheitsfall, sondern unterstützen bei regelmäßiger Anwendung die Gesundheit. Im Sinne einer ökologischen Pädagogik sollen die Schülerinnen und Schüler lernen, Verantwortung für ihre Gesundheit zu übernehmen. Die intensive Beschäftigung mit Pflanzen durch ihre Kultivierung und Pflege garantiert ihr Kennenlernen.

Erfolgreiches Lernen setzt voraus, dass an Vertrautem angeknüpft wird und die Schülerinnen und Schüler über ihr persönliches Interesse motiviert werden. Das geschieht, indem sie durch gezielte Fragen an das Thema herangeführt werden. So wird ihnen klar, wo sie Anknüpfungspunkte an das Thema haben und welchen Sinn es für sie persönlich macht, sich mit dem Thema auseinander zu setzen.

Neugierig, offen und motiviert für Neues sind Schülerinnen und Schüler meist dann, wenn sie interagieren und kommunizieren können. Deshalb wird u.a. in Gruppen gearbeitet. Damit haben wir eine offene Unterrichtsform gewählt, die kooperatives und individuelles Lernen fördert. Die Gruppen werden zu Beginn der Unterrichtseinheit eingeteilt und während des gesamten Verlaufs beibehalten. Das spart zum einen Zeit und gibt zum anderen den Schülerinnen und Schülern die Chance, in der Gruppe zusammenzuwachsen. Um sich emotional auf eine Pflanze einzustimmen, wählen die Schülerinnen und Schüler Abbildungen mit derjenigen Pflanze aus (M 15), die sie am meisten anspricht. Schülerinnen und Schüler mit der gleichen Pflanze bilden eine Gruppe. Im Laufe der Unterrichtseinheit werden sie zur Expertengruppe für ihre Pflanze. Sie eignen sich Wissen an und vermitteln es über ein Rätsel (M 5) und einen Werbespot (M 14) den anderen Gruppen. Diese benötigen das Wissen für das Erstellen eines Memorys (M 15), das ihnen als Lernerfolgskontrolle dient.

So wird kooperatives und individuelles Lernen ermöglicht. Eigene Lösungsvorschläge werden eingebracht und zur Diskussion gestellt. Eine gemeinsame Lösung wird gefunden und in einer besonderen Form (Transferleistung) den anderen Gruppen präsentiert. Durch das Aufteilen der Arbeitsschritte in der Gruppe wählt der Einzelne die Aufgabe, die ihm entspricht.

Naturwissenschaftliches Arbeiten wie genaues Beobachten, Sammeln, Ordnen und Skizzieren wird durch das Erstellen eines Steckbriefes geübt. Genauso wie die Schülerinnen und Schüler die Pflanze im Steckbrief beschreiben, gehen auch Botanikerinnen und Botaniker vor. Allerdings sind die Merkmale hier reduziert und vereinfacht. Die Schülerinnen und Schüler lernen, dass z.B. die Blütenfarbe nur ein Bestimmungsmerkmal neben vielen anderen in Bestimmungsbüchern enthaltenen Merkmalen ist.

Fruchtbares Lernen bedeutet, ein Wissensnetz zu knüpfen. Das geschieht unter anderem durch eigenes Handeln, welches den Schülerinnen und Schülern in dieser Unterrichtseinheit in vielfältiger Form ermöglicht wird. Sie kultivieren Pflanzen, stellen eine Creme, ein Öl, einen Essig her, rühren eine Minzschoki an und kochen Tee. Durch das Anlegen eines Heilpflanzenhefts bleibt das Gelernte für den Alltag verfügbar und kann ergänzt werden.

Besonders anhaltend prägen wir uns Inhalte ein, die in größere Zusammenhänge eingebettet sind. Deshalb sollen nicht abfragbare Einzelfakten vermittelt werden, sondern Zusammenhänge. Mythen, Legenden, Fantasienamen und Namen, die den Pflanzen im Laufe der Kulturgeschichte gegeben wurden, helfen, die Schülerinnen und Schüler mit dem Wesen der Pflanzen vertraut zu machen. Oft bringt uns der Name einer Pflanze ihre Wirkung näher als die Auflistung ihrer Inhaltsstoffe (Bsp. Wohlgemutblume für Borretsch).

Alle Pflanzen, die wir gewählt haben, sind leicht zu kultivieren, robust und pflegeleicht und entwickeln innerhalb einer Vegetationsperiode Blüten und Samen. Die Rezepte, die wir gewählt haben, sind einfach und gelingen leicht.

Die Schülerinnen und Schüler lernen mit allen Sinnen. Sie fühlen die rauen Blätter des Borretsch, schmecken den süßen Geschmack seiner Blüten, riechen Minzen und bewundern die hübschen Blüten.

### *Verlauf*

## Stunde 1

### Brainstorming

Material	Verlauf
M 1, M 2	Die Klasse wird in fünf Kleingruppen aufgeteilt. Diese Gruppen bleiben während der gesamten Unterrichtseinheit bestehen. Die Einführung in das Thema erfolgt über ein Brainstorming anhand gezielter Fragen. Der Verlauf der Unterrichtseinheit wird skizziert. Mithilfe von Besorgungslisten teilen sich die Schülerinnen und Schüler in der Gruppe die Materialien auf, die sie besorgen sollen.

## Stunde 2

### Säen

Material	Verlauf
M 3	Die Schülerinnen und Schüler legen pro Gruppe einen Topfgarten an. Ein Topfgarten besteht aus drei Gefäßen. Zuerst wird in ein Gefäß von den Schülerinnen und Schülern Kapuzinerkresse und Borretsch gesät. Die Lehrkraft sät Ringelblumen und Spitzwegerich. Nach dem Säen müssen sie vier Wochen abwarten (siehe Erläuterungen M 3, M 4, Zeitplan – Übersicht zum Säen und Pflanzen).

## Stunde 3 und 4

### Pflanzen

Material	Verlauf
M 4	Die Schülerinnen und Schüler pflanzen pro Gruppe in ein Gefäß zwei Ringelblumen und einen Spitzwegerich und in ein weiteres Gefäß eine Minze. Nach dem Pflanzen müssen sie weitere vier bis sechs Wochen bis zur Blüte abwarten. Dann kann die Unterrichtseinheit fortgesetzt werden (siehe Erläuterungen M 3, M 4, Zeitplan – Übersicht zum Säen und Pflanzen).

## Stunde 5

### Steckbrief erstellen und präsentieren

Material	Verlauf
M 5	Jede Gruppe erstellt zu einer Pflanze einen Steckbrief, der in Form eines Rätsels präsentiert wird. Der Steckbrief wird in einen Schnellhefter eingeordnet, der zusammen mit Heilpflanzen-Portraits (M 14) und Rezepten (M 6–M 8) zum Heilpflanzenheft ergänzt wird.

## Stunde 6

### Herstellung einer Ringelblumencreme

Material	Verlauf
M 6	Alle Schülerinnen und Schüler stellen in Gruppen eine Ringelblumencreme her.

## Stunde 7 und 8

### Herstellung von Minzschoki, Tee, Öl und Essig mit Heilkräutern

Material	Verlauf
M 6–M 8	Alle Schülerinnen und Schüler bereiten in Gruppen ein Minzschoki zu. Im Anschluss daran kochen drei Gruppen Tee. Eine Gruppe setzt einen Essig und eine Gruppe ein Öl an. Zum Abschluss wird gemeinsam mit der ganzen Klasse die Minzschoki gegessen und Tee getrunken.

## Stunde 9

### Heilpflanzen-Portraits

Material	Verlauf
M 9–M 14	Mit dem bereits erworbenen Wissen und Hintergrundinformationen wird in jeder Gruppe zu einer Pflanze ein Heilpflanzen-Portrait erstellt. Im Anschluss daran verfassen die Schülerinnen und Schüler einen Werbespot, in dem sie ihre Pflanze anpreisen.

## Stunde 10

### Werbespot und Memory

Material	Verlauf
M 15	Die Schülerinnen und Schüler spielen ihren Werbespot vor. Sie erstellen in der Gruppe ein Memory und spielen dieses.

### Minimalplan

Folgende Unterrichtsstunden können aus der Unterrichtseinheit herausgegriffen und zu einer kürzeren Unterrichtssequenz zusammengesetzt werden:

Stunde 1, Stunden 7–8, Stunde 9, Stunde 10.

In diesem Fall müssen frische Pflanzen im Topf gekauft werden.

## Materialübersicht



**Die Mengenangaben beziehen sich auf eine Aufteilung der Klasse in fünf Gruppen.**

### M 1 (Ab) Brainstorming

- 5–7 Kopien von M 15 (ungefähr Klassenstärke geteilt durch fünf). Die Abbildungen ausschneiden und laminieren, so dass jede Schülerin und jeder Schüler sich eine Abbildung aussuchen kann.
- 6 Kopien von M 1 als Overheadfolien
- Overheadprojektor und Flipchart

### M 2 (Ab) Besorgungsliste

- 1 Kopie von M 2 als Overheadfolie und Kopien in Klassenstärke

### M 3 (Ab) Säen, M 4 (Ab) Pflanzen

Die Schülerinnen und Schüler besorgen die auf der Besorgungsliste M 2 angegebenen Dinge.

Die Lehrkraft besorgt:

#### Tontöpfe und Schalen:

- 2 Aussaatschalen (Innendurchmesser ca. 26 cm)
- Ca. 20 kleine Tontöpfe (Durchmesser 8–10 cm) zum Ausdünnen von Borretsch und Kapuzinerkresse (siehe auch Erläuterung zu M 3 und M 4, Zeitplan – Übersicht zum Säen und Pflanzen). Alte Tontöpfe sind oft umsonst beim Gärtner erhältlich.
- 5 kleine Tontöpfe (Durchmesser 8–10 cm), wenn der Spitzwegerich ausgegraben wird

**Samen:** je ein Päckchen Borretsch-, Kapuzinerkresse-, Ringelblumen- und Spitzwegerichsamens (insgesamt 15 Borretschsamens, 20 Kapuzinerkressensamen, 15 Ringelblumensamen und 1/2 Päckchen Spitzwegerichsamens)

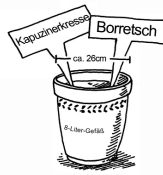
**Pflanzen:** 5 Minzepflanzen

#### Erde:

- 45 Liter Blumenerde (pro Gruppe: 4 Liter zum Säen von Borretsch und Kapuzinerkresse, 3 Liter zum Pflanzen von Ringelblumen und Spitzwegerich, 2 Liter zum Pflanzen von Minze)
- 49 Liter Kokosfasern, ein 7er-Pack Kokohum gedüngt. Dabei ergeben 7 Briketts 49 Liter Erde (pro Gruppe: 4 Liter zum Säen von Borretsch und Kapuzinerkresse, 2 Liter zum Pflanzen von Ringelblumen und Spitzwegerich, 1 Liter zum Pflanzen von Minze; maximal 1,2 Liter zum Ausdünnen von Borretsch und Kapuzinerkresse; zum Säen der Ringelblumen und des Spitzwegerichs in die 2 Aussaatschalen durch die Lehrkraft werden insgesamt 2 x 4 Liter benötigt, falls nicht Aussaaterde verwendet wird)
- Lauwarmes Wasser (5 x 4 Liter)
- Zusätzlich 1,5 Liter Kokosfasern, wenn Spitzwegerich ausgegraben wird (pro Gruppe 300 ml)
- Wenn Sie Kokohum zum Aussäen von Ringelblumen und Spitzwegerich verwenden: 2 Liter Sand
- Wenn Sie keine Kokosfasern zum Aussäen verwenden wollen: 10 Liter Aussaaterde

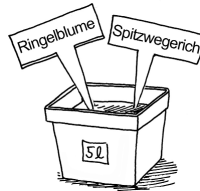
## M 2 Besorgungsliste

Ihr werdet einen kleinen Topfgarten mit 3 Töpfen und 5 verschiedenen Pflanzen anlegen.



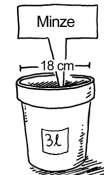
### Topf 1

2 Kapuzinerkressepflanzen  
1 Borretsch  
säen



### Topf 2

2 Ringelblumen  
1 Spitzwegerich  
pflanzen

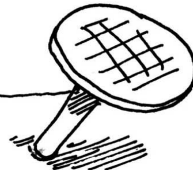


### Topf 3

1 Minze  
pflanzen

**Zum Säen und Pflanzen müsst ihr folgende Dinge besorgen:**

I/D3



### *Ihr braucht alle*

- 1 altes T-Shirt
- 1 kleine Schaufel
- 1 Schnellhefter
- Ein Buch, in dem beschrieben wird, wie die einzelnen Heilpflanzen wirken und wie man sie zubereitet. Vielleicht habt ihr zu Hause ein Heilpflanzenbuch oder ihr findet in einer Bibliothek ein Buch über Heilpflanzen.
- Schere und Klebestift

### *Jede Gruppe braucht*

- 2 alte Eimer mit Markierung (10 Liter)
- 1 Gießkanne mit Aufsatz
- 1 kleinen Besen mit Schaufel
- Für Borretsch und Kapuzinerkresse einen tiefen Tontopf mit Löchern, in dem ungefähr 8 Liter Erde Platz haben. Zum Beispiel einen Standard-Tonblumentopf mit einem Innendurchmesser von 26 cm. Keine flache Schale verwenden, denn Borretsch hat eine lange Pfahlwurzel.
- Für die Ringelblumen und den Spitzwegerich einen Tontopf mit Löchern, in dem ungefähr 5 Liter Erde Platz haben. Zum Beispiel einen nicht ganz gefüllten Tonblumenkasten (Außenabmessungen: Höhe 16 cm, Breite 40 cm, Tiefe 14 cm).
- Für die Minze einen Tontopf mit Löchern, in dem 3 Liter Erde Platz haben. Zum Beispiel ein Tonblumentopf mit einem Innendurchmesser von 18 cm.
- Genügend Tonscherben oder flache, kleine Steine, um die Löcher in euren Gefäßen abzudecken.

# SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Die Geheimnisse der Heilkräuter*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

